

Sturmflut inspirierte zur „Naturgewalt“

Wolfgang Buntrock hat am Strand von Mühlendamm ein besonderes Kunstwerk geschaffen

Jörg Kasischke

Der Zufall lässt Spaziergänger am Naturstrand Mühlendamm

bei Friedrichstal auf ein Landschafts-Kunstwerk von Wolfgang Buntrock treffen. Es befindet sich auf einem kleinen offenen Platz zwischen umgestürzten Bäumen und angespültem Treibholz. „Typische Besucher, die das Kunstwerk entdecken, sind Steinesammler und Spaziergänger mit Hund“, sagt der Künstler. Umgesetzt hat er innerhalb „von elf straffen Bautagen“ das Thema Naturgewalt.

Der Hannoveraner Wolfgang Buntrock verbringt seit Jahren viel Zeit in der Region und kennt den Küstenabschnitt in der Gemeinde Steinbergkirche sehr gut. „Bei meinem Besuch im November vergangenen Jahres fiel mir allerdings die Kinnlade herunter, als ich die Auswirkungen der Sturmflut sah“, sagt Buntrock. Für ihn stand sofort fest, dass er zu diesem Ereignis ein Kunstwerk schaffen wollte. In den Sinn kamen ihm „aggressive Krallen, die aus dem Wasser hochgeschossen kommen, sich in die Steilküste hinein fetzen und sie abkrallen“.

„Zum Ausdruck kommt dieses Wilde in meinem Kunstwerk sehr gut in den Spitzen. Vorgestellt hatte ich mir das Kunstwerk allerdings insgesamt noch etwas gefährlicher, aggressiver und schlimmer“, sagt Wolfgang Buntrock. Aber, er sei zufrieden. „Das vier Meter hohe Werk steht mit seinen Proportionen sehr schön in die-



Elf Tage hat Wolfgang Buntrock an seinem Landschafts-Kunstwerk gearbeitet.

Fotos: Jörg Kasischke

„Ein richtig harter Küstenwind wird es umhauen.“

Wolfgang Buntrock
Künstler

sem Raum, der sehr gut bespielt ist; da passt etwas zusammen“, erklärt der Künstler. Sein Problem sei, dass er mit seiner Landschafts-Kunst immer nur klein sein kann. „Selbst wenn ich zehn Meter hoch bauen würde, ist das Kunstwerk im Verhältnis zur Landschaft immer noch klein. Aber in diesem Strandabschnitt passt sich die Dreier-Gruppe der Umge-



Das Landschafts-Kunstwerk „Naturgewalt“ besteht aus einem Dreier-Ensemble.

bung sehr gut an“, findet der 66-Jährige.

Dankbar ist er der „Max Böttcher Stiftung“ (Hamburg und Husum) und der „Ede Sörensen Stiftung“ (Husum) für die Finanzierung dieses Projektes. „An

diesem Ort, zu diesem Anlass, diese Kunst zu schaffen, war mir wirklich eine Herzensangelegenheit. Ich freue mich, dass es mir ermöglicht wurde“, sagt Wolfgang Buntrock, der bei diesem Kunstwerk von seiner Lebensgefährtin Ina Eßer unterstützt wurde.

Als Baumaterial diente Treib- und Totholz. Die Äste und Hölzer wurden zu einer Hohlform zusammengesetzt und mit weichgeglühtem rohem Eisendraht miteinander fixiert, mit einer Kneifzange. „Diese sehr stabilen Drahtverbindungen sind eine Technik aus dem Handwerk und nennt man röhlen“, sagt der Künstler.

Und weiter: „Der ‚Rödel-

draht ist nicht verzinkt und rostet sehr schnell. Nach circa fünf Jahren zerkrümelt er. Die Folge: das Kunstwerk fällt zusammen, wenn nicht das Wetter und das See-Klima diesem Prozess zuvor-kommen.“ Wie lange das Kunstwerk stehen bleibt und betrachtet werden kann, sei also reiner Zufall. Ruhiges steigendes Wasser sei kein Problem, „aber ein richtig harter Küstenwind wird es umhauen“, so Buntrock.

Das Schöne an seiner Landschafts-Kunst sei für ihn, dass man selbst eine Vorstellung habe, wie das Werk werden soll, aber jeder neue Ast könne auch überraschen. „Bestes Beispiel bei meinem Kunstwerk sind die Spitzen. Ich hatte bereits eine Menge Hölzer aussortiert, weil sie meinen Vorstellungen nicht entsprachen. Im Zuge des Bauens hat sich das dann teilweise anders ergeben. Wie es gut wird, konnte ich vorher im Detail nicht entscheiden, erst beim Bauen. So, wie es am Ende geworden ist, hätte ich es nicht planen können“, konstatiert der Künstler.

Zum Künstler

Wolfgang Buntrock wurde 1957 in Hamburg geboren. Nach einem Gartenbau-Studium arbeitete er als freischaffender Landschaftsarchitekt, seit 1997 als Künstler. Seine Landschaftskunstprojekte sind in ganz Europa zu sehen - und in der Nähe: die mächtigen, kraftvollen und großen Baumhüllen im Schlosspark von Husum.